

Flugmodell FM 241
mit Elektroantrieb
nach 5 min. Steigflug
ab und davon!

MÄRZ 18 1959



Graupner

aus dem
**ELEKTROFLUG-
TAGEBUCH**

Guten Tag!

Ich heiße

ELAN

und bin der jüngste Sproß der
Familie „Flugmodelle“.

Gestern sagte der Chef des Hauses GRAUPNER zu meinem Vater, er möchte in kurzen Zügen den Modellfliegern etwas von **ELAN** (Flug mit ELEktrischem ANtrieb) erzählen. Der kratzte sich verlegen hinterm Ohr und meinte zu mir, ich soll es am besten selbst tun — und zog sich damit aus der Schlinge! Da bin ich nun.

Einen offiziellen Taufschein hab' ich gar nicht und auf den Tag genau kann auch mein Vater nicht angeben, wann ich das Licht der Welt erblickte. **15 Jahre** sind es aber etwa her und das ist 'ne lange Zeit.

Eigentlich habe ich immer ein Leben im Schatten gefristet, denn

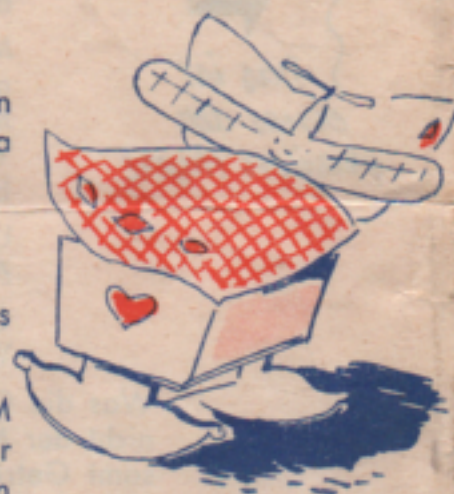
- a) bin ich nicht das einzige Kind meines Vaters, der sich mit allen Kategorien des Modellflugs befaßte, und
- b) waren die technischen Voraussetzungen, mich armes Flugmodell mit ELEKTRISCHEM ANTRIEB zum Fliegen zu bringen, einfach hoffnungslos, denn kein Elektromotor war leicht und leistungsfähig genug und keine Stromquelle gab so viel „Saft“, ohne den Zeiger der Waage allzusehr ausschlagen zu lassen.

Am Anfang stand die Idee. Ich kann Euch hier unmöglich meinen ganzen Lebensweg (Leidensweg) erzählen, das gäbe gut ein Buch im Karl-May-Format, und der Chef hat nur 2 Druckseiten bewilligt.

Ich kann Euch nur sagen, daß sich im Laufe der Jahre ein paar voluminöse Kartons mit einer Sammlung von Elektromotoren aller Typen und Größen füllten und Fachleute der Batterie-Industrie meinem Vater tiefsinnige Blicke zuwarfen, die alle „NJET“ sagen sollten.

Und lange Jahre blieb es beim „NJET“, denn welchen Motor mein Daddy mir auch einbaute, ich war nicht zum Fliegen zu bringen. Eine ganze Anzahl von grauen Haaren meines Vaters geht unzweifelhaft auf mein Konto. Und sein Sparschwein — na, lassen wir das.

Die Jahre vergingen und aus dem Elektro-Säugling wurde ein Elektro-Teenager. Einmal wurde es meinem Paps zu dumm. Nachdem ich das freie Fliegen nicht erlernen wollte, nahm er mich an die Leine. So brachte er mich einigermaßen „auf Vordermann“, und er nannte es schlicht „elektrischen Fesselflug“. Den „Saft“ (Strom) schickte er mir durch die Fesselleinen und „erleichterte“ mich so, denn ich brauchte ja die Batterien nicht mehr zu tragen.



Graupner

Patent für elektrischen Fesselflug ist angemeldet unter Nummer G 21064 XI/77 f.